

Kleine Anfrage 8/1666

des Abgeordneten Dr. Dietrich (AfD)

Wasserstoffinfrastruktur in Thüringen – Stand, Planungen und Perspektiven

In der Tageszeitung Thüringer Allgemeine vom 11. November 2025 wurde berichtet, dass in Thüringen eine rund 110 Kilometer lange ehemalige Erdgasleitung von der Gemeinde Kirchheilingen (Unstrut-Hainich-Kreis) bis Erfurt auf den Betrieb mit Wasserstoff umgestellt worden ist. Weitere 45 Kilometer Leitungen sollen neu gebaut werden, um das Industriegebiet am Erfurter Kreuz sowie Betriebe im Raum Saalfeld/Saale an das entstehende Wasserstoffnetz anzuschließen. Darüber hinaus ist eine Leitung von der Stadt Bad Lauchstädt (Saalekreis im Land Sachsen-Anhalt) nach Jena bis Ende des Jahres 2027 geplant. An den Projekten beteiligt sind die Unternehmen Ferngas Netzgesellschaft mbH, GASCADE Gastransport GmbH und TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG. Nach Angaben der Unternehmen soll ab dem Jahr 2028 eine reguläre Wasserstoffversorgung aufgenommen werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche konkreten Kenntnisse hat die Landesregierung über die in Thüringen geplanten oder bereits im Bau befindlichen Wasserstofferzeugungsanlagen, deren Standorte und die vorgesehenen Betreiber?
2. Welche Wasserstoffmengen sollen in den unterirdischen Speichern in Thüringen eingelagert werden und ab wann ist mit dem Beginn der Einlagerung zu rechnen?
3. Auf welchem Weg soll Wasserstoff in die Leitungen beziehungsweise in den Speicher angeliefert werden?
4. In welchem Umfang liegen der Landesregierung Informationen über Unternehmen, Stadtwerke oder Industrieverbünde vor, die eine Abnahme von Wasserstoff beabsichtigen oder vertraglich zugesichert haben?
5. Liegen fundierte Prognosen zu den Transportmengen an Wasserstoff in den Abschnitten Kirchheilingen–Erfurt, Erfurt–Erfurter Kreuz, Jena–Bad Lauchstädt und Saalfeld/Saale vor?
6. Welche Erkenntnisse besitzt die Landesregierung zu den Kosten der Umrüstung bestehender Leitungen und zu den geplanten Neubauabschnitten?

7. In welchem Umfang werden Förderprogramme des Bundes oder des Freistaats für die genannten Projekte genutzt und welche Summen wurden bereits bewilligt oder beantragt (bitte nach Jahr, Projekt und Mittelhöhe aufschlüsseln)?
8. Über welche Informationen verfügt die Landesregierung zu den vorgesehenen Refinanzierungsmodellen der beteiligten Netzbetreiber und in welchem Umfang liegen ihr dazu belastbare Angaben vor?
9. Mit welchen Produktionskapazitäten für Wasserstoff rechnet die Landesregierung in Thüringen und bis wann sollen diese aufgebaut werden?
10. In welchem Umfang soll die Wasserstoffproduktion durch bestehende Windenergieanlagen in der Nähe der unterirdischen Speicher erfolgen und über welchen Kenntnisstand verfügt die Landesregierung hierzu?
11. Wie ist der aktuelle Stand der Genehmigungs- und Beteiligungsverfahren der betroffenen Leitungsabschnitte (unter Angabe der in die Verfahren einbezogenen Behörden und Fachstellen)?

Dr. Dietrich